



Ideenwettbewerb zur Schaffung einer Plastik auf Schloss Mansfeld (Landkreis Mansfeld-Südharz/Sachsen-Anhalt)

Schloss Mansfeld im heutigen Landkreis Mansfeld-Südharz beherbergte im 16. und 17. Jahrhundert mit Mansfeld-Vorderort, Mansfeld-Mittelort und Mansfeld-Hinterort nicht nur die Sitze der drei gleichnamigen Grafschaften. Die ehemaligen Schlösser der Grafen grenzten direkt aneinander, d.h. die Grenzen der drei Grafschaften lagen unmittelbar nebeneinander. Diese historische Konstellation stellt den Höhepunkt der Kleinstaaterei am Ende des Mittelalters und dem Beginn der Neuzeit in Europa ab.

Auf einem Bergsporn über der Stadt Mansfeld befinden sich die Anlagen von Schloss und Festung Mansfeld, bestehend aus drei Schlossbauten, Schloss Vorderort, Schloss Mittelort, Schloss Hinterort und deren ehemalige renaissancezeitliche Festungsanlage. Die Anlage entspringt einer vermutlich in das 11. Jahrhundert zurückreichenden, 1229 erstmals genannten Burg, die der ehemals mächtigen Dynastie der Grafen von Mansfeld als Stammsitz diente. Die - mittlerweile verfallenen - Schlösser der drei Grafen (*Ernst II. von Mansfeld/kath. – Vorderort; Gebhardt VII./prot. – Mittelort; Albrecht VII.(IV)/prot. – Hinterort*) standen in einer Linie nebeneinander am südlichen Ende des heutigen Schloss Mansfeld. Die mittelalterliche Burg ist aufgrund von Verfall und Überbauung nicht mehr erhalten. Nur wenige Sachzeugen der untergegangenen romanischen Burg sind im Bereich des Schlosshofes von Schloss Vorderort noch erhalten. Das einst mächtige Geschlechts der Grafen von Mansfeld verlor durch den Kinderreichtum und die sich daraus ergebenden Erbteilungen immer mehr an Bedeutung. Kein Graf hatte weniger als sechs Kinder, selbst 22 Kinder eines Grafen sind überliefert. Bedeutsam ist dabei das Jahr 1501, als es zur Erbteilung in drei Herrschaftsgebiete kam.

Die drei Grafen von Mansfeld waren im deutschen Bauernkrieg 1524/1525 im mitteldeutschen Raum die Gegenspieler von Thomas Müntzer, dem geistlichen Anführer der revoltierenden Bauern, Bürger und Bergknappen.

Die zu schaffende Plastik soll neben Fläche, die einst das Gemeindehaus einnahm, positioniert werden. Im Gemeindehaus schlichtete der Reformator Martin Luther mehrfach Streitfälle der drei (miteinander zerstrittenen) Grafen, die allesamt Brüder waren. Das Gemeindehaus befand sich im Schloss direkt auf dem Bergsporn über der Stadt Mansfeld (nordwestlicher Außenbereich des Schlosskomplexes).

In einer ersten Stufe der Realisierung des Projektes schreibt das Projektbüro Bauernkriegsgedenken 2025 in Sachsen-Anhalt einen offenen Ideenwettbewerb aus. Dieser richtet sich an alle bildenden Künstler (professionell – freiberuflich). Gesucht wird **eine Idee für eine Plastik im Außenbereich**, die das Alleinstellungsmerkmal - drei Grafschaften/drei Grafensitze als Gipfel der deutschen Kleinstaaterei in Mitteldeutschland auf engstem Raum - bildhauerisch umsetzt.

Die Idee ordnet sich in das Gedenken an „500 Jahre Bauernkrieg“ und „500. Todestag von Thomas Müntzer“ im Jahr 2025 ein, das der Landkreis Mansfeld-Südharz und das Land Sachsen-Anhalt vorbereiten.

In einer zweiten – sich dem Ideen-Wettbewerb anschließenden – Stufe steht die Umsetzung der Plastik an. Dafür stehen Mittel des Landes Sachsen-Anhalt in fünfstelliger Höhe zur Verfügung. Die Plastik soll Kern des zu schaffenden „virtuellen Museums“ auf Schloss Mansfeld werden.



„Virtuelles Museum“*

Zur touristischen Aufwertung von Schloss Mansfeld gehören im Rahmen dieses Projektes die Erstellung der digitalisierten Ansicht des Schlosskomplexes im 15./16. Jahrhundert mit narrativen Texten/historischen Projektionen und die für den Betrachter nachvollziehbare bauliche Kenntlichmachung der Grenzen der drei Grafschaften auf dem heutigen Schlosshof.

Das Aussehen des Schlosskomplexes um das Jahr 1520 mit seinen drei Schlössern (Mansfeld-Vorderort, Mansfeld-Mittelort, Mansfeld-Hinterort) wird digital auferstehen. Jeder Besucher kann dieses auf seinem mobilen Smart-Gerät (Smartphone, Tablet) sichtbar und hörbar machen. Es wird eine „chaotische“ Besucherführung mit zehn digitalen Zugangspunkten (Einstieg über am jeweiligen Ort angebrachte Codes) angestrebt. An jedem dieser digitalen Zugangspunkte gibt es u.a. historische Erläuterungen, Episoden, Narrative und die Weiterleitung an den nächsten Punkt, um den gesamten Burghof erkunden zu können. Der Besucher kann an jedem dieser Zugangspunkte in die digitale Führung einsteigen, insofern ist keine stringente Besucherführung vorgesehen, der Tourist soll den Ort selbst entdecken. Zu dem „Virtuellen Museum“ gehört auch die Sichtbarmachung der Grenzen der ehemaligen Grafschaften auf dem Schlosshof. Die Grenzlinien sollen durch Einbau von Mansfelder Schlacke-Steinen sichtbar gemacht werden.

*Als „virtuelles Museum“ wird hier ein Museum verstanden, in dem nicht ständig ein Museumsführer für Besucher zur Verfügung steht. Der Besucher erhält vielmehr durch interaktive Informationsangebote die Möglichkeit, sich das Museum selbst zu erschließen.

Wettbewerbszeitraum: 01. April bis 30. Juni 2023

Einsendeschluss: 30. Juni 2023. Die eingereichten Projektideen werden vertraulich behandelt und sind urheberrechtlich geschützt.

Rückfragenkolloquium mit Ortsbesichtigung: Donnerstag, 23. März 2023 (11.00 bis 14.00 Uhr) auf Schloss Mansfeld - Schloss Mansfeld 1, 06343 Mansfeld

Geographische Lage: 51° 36' N, 11° 27' O Koordinaten: 51° 35' 37,7" N, 11° 27' 28,5" O

Preisgeld: Der Sieger des Ideenwettbewerbs erhält 5.000 €, der zweitplatzierte Entwurf wird mit 3.500 € dotiert, der 3. Platz mit 1.500 €.

Wettbewerbssprache: Deutsch

Größe der Plastik: zwischen vier und sechs Meter – Abweichungen möglich

Einzureichende Unterlagen (ausschließlich in digitaler Form):

- eine genaue Beschreibung der Idee,
- Entwurf in zeichnerischer Form maximale Größe DIN A 0,
- maßstabsgerechte Visualisierung (Fotocollage, Modellfoto o.ä.),
- Erläuterungstext, max. 2 Seiten DIN A4 (Dateiformat PDF bzw. MS Power-Point),
- Kostenschätzung für die Umsetzung der Projektidee, Angaben zur Bauart,
- Vita des Einreichers und Verfassererklärung,

Kriterien der Beurteilung der Projektidee

- Umgang mit dem Ort, Sichtbarkeit, Erschließung
- Bildnerische Umsetzung des Themas Grafschaften/drei Grafensitze auf engstem Raum
- Künstlerische Qualität

Jury:

- Christine Bergmann, Künstlerin
- Prof. Brigitte Häntschi, Architektin
- Dr. Wita Noack, Leiterin des Mies van der Rohe Hauses
- Dr. Adrian Hartke, Burg & Schloss Allstedt
- Dr. Sascha Bütow, Zentrum für Mittelalterausstellungen Sachsen-Anhalt e. V.

Die Idee soll das Merkmal von drei Grafschaften und der Bedeutung von Schloss Mansfeld im Bauernkrieg 1524/1525 mit den Akteuren (Grafen von Mansfeld, Thomas Müntzer) herausarbeiten, so dass dieses Merkmal in der Rezeption durch den Betrachtenden erlebbar wird.

Die Wettbewerbsbeiträge sind einzureichen beim Projektbüro Bauernkriegsgedenken des Landes Sachsen-Anhalt bei der Standortentwicklungsgesellschaft Mansfeld-Südharz mbH per Mail an: claudia.illiger@lkms.de

Ansprechpartner für Rückfragen:

- Uwe Gajowski - Landkreis Mansfeld-Südharz – Tel.: 03464 535 1300
Mail: uwe.gajowski@lkms.de
- Claudia Illiger - Projektbüro Bauernkriegsgedenken des Landes Sachsen-Anhalt bei der Standortentwicklungsgesellschaft Mansfeld-Südharz mbH – Tel. 03464 5660830
Mail: claudia.illiger@lkms.de

Anlage:

Impressionen und Karten von Schloss Mansfeld:

<https://fotoweb.lkms.de/fotoweb/albums/Y7an7GhimonwJoZK/>

angestrebter Standort der Plastik auf Schloss Mansfeld

